

Postamt placana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Verwaltung: Verlag Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	.. 21.-
Durch Post	.. 22.-
Ausland, monatlich	.. 30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Zeitraum der Abbestellung einzureichen, um den die Abbestellung drei Monate zurückzuführen. Bei Beendigung der Abbestellung ist der Abonnementsbetrag in Maribor bei der Buchdruckerei der Zeitung Jurčičeva ulica 4. in Querschnittsform zu überreichen. In jedem Fall ist die Abbestellung schriftlich zu bestätigen. In Wien bei allen Anzeigen- und Inserat-Büros.

Maribor, Freitag den 26. Feber 1926.

Nr. 49 56. Jahrg.

Der Gesetzentwurf über den Ausgleich der direkten Steuern.

Beograd, 25. Feber. Nunmehr ist der Gesetzentwurf über den Ausgleich der direkten Steuern, der bereits vom Ministerrat im Prinzip genehmigt wurde, in seinen Hauptumrissen bekannt. Es sind folgende Steuergruppen vorgesehen: Grundsteuer, Gebäudesteuer, Steuer auf Handelsunternehmungen, Gewerbesteuer, Berufssteuer, Rentensteuer und Steuer auf Gewinne jener Korporationen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind. Die Steuer wird nach den Katastern, und zwar im Ausmaß von 20 Prozent des Reinertrages pro Hektar bemessen. Dort, wo noch keine Kataster bestehen, sind selbe innerhalb 10 Jahren anzulegen. Die Steuer wird von der tatsächlich bezahlten Miete berechnet und beträgt in großen Städten 20 Prozent, in kleineren Städten 25 Prozent, auf dem

Land aber 30 Prozent. Die Steuer wird nach einer besonderen Skala bemessen. Die Berufssteuer, d. i. die Personaleinkommensteuer ist von jedem das Existenzminimum, welches mit 3600 Dinar festgelegt ist, übersteigenden Einkommen zu bezahlen und beträgt bei 15.000 Dinar 2.5 Prozent, bis 20.000 Dinar 4.5 Prozent, bis 25.000 Dinar 6.5 Prozent, bis 30.000 Dinar 7.5 Prozent, bis 35.000 Dinar 8.5 Prozent, bis 50.000 Dinar 10 Prozent, bis 100.000 Dinar 11 Prozent, bis 150.000 Dinar 12 Prozent, bis 200.000 Dinar 13 Prozent, bis 400.000 Dinar 14 Prozent, und bei einem Einkommen von über 1 Million Din. 15 Prozent. Die Einreichung in die einzelnen Steuerklassen erfolgt durch eine besondere Steuerkommission. Das Gesetz tritt mit 1. Jänner 1927 in Kraft.

Balkanpakt und Donaupakt.

Maribor, 25. Feber.

Mit den Friedensverträgen wurde zwar eine neue Basis für die europäische Landkarte geschaffen, aber wenn man von dem Einfluß absteht, den die Gruppierung der Völker während des Krieges auf die Entwicklung der Nachkriegsverhältnisse naturgemäß ausüben mußte, so darf man sagen, daß dieses Friedenswerk mehr oder weniger nur das Wesen einer mechanischen Einteilung trug. Es fehlte ihm eine andere und viel wichtigere Basis, die Bedingungen für ein geregelteres internationales Zusammenleben. Den ersten, wirklich erfolgreichen Schritt zu diesem Ziele bilden die Sicherheitsverträge von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Es ist aber nicht nur das Flußgebiet des Rheins, in dem sich verschiedene Interessen kreuzen, insobedessen genügen die Vereinbarungen von Locarno nicht, um die Verhältnisse Europas in jenes Gleichgewicht zu bringen, das einen halbwegs dauernden Frieden gewährleisten würde.

Der Ausgangspunkt des Weltkrieges lag nicht am Rhein, sondern an der Pforte zum nahen Orient, deren Interessen mit den Mittelmächten in Konflikt geraten waren. Und in diesem Gebiete liegt das Gefahrenzentrum, dessen Sicherheit durch ähnliche Vereinbarungen, wie die von Locarno, geregelt werden müßte.

Nach der gegenwärtigen Konstellation erwartet die Welt die Lösung dieser wichtigen Aufgabe von den in der Kleinen Entente verbundenen Staaten. Die Staatsmänner des Bundes sind sich der Aufgabe bewußt und wie Dr. Rindić, der Außenminister unseres Staates, nach der Konferenz von Temesvár andeutete, wird die Lösung durch den Abschluß eines Balkan- und eines Donaupaktes geplant.

Jugoslawien als Balkan- und Donaupakt mit seiner geographisch besonders exponierten Lage scheint bei diesem Arrangement die führende Rolle zuzufallen. Nach den Äußerungen Dr. Rindić' sind die Verhältnisse noch nicht genügend herangerückt, um der Lösung der Frage näherzutreten. Und das Hindernis am Balkan wären die unausgeklärte Lage Griechenlands und im Donaugebiete Ungarns. Wie sich Dr. Rindić die Konzeption vorstellt, darüber hat er keinerlei Andeutungen fallen lassen. Die Andeutungen lassen nur darauf schließen, daß beim Balkanpakt die Teilnahme Serbiens und Rumaniens in Kombination gezogen wird.

Die Schwere des Problems scheint aber nicht so sehr in der Haltung dieser beiden Staaten zu liegen als in der Einstellung der beiden Großmächte Italien und Deutschland.

Italien zählt den Balkan zu seiner Einflußsphäre, ohne dabei auch Drohungen zu scheuen, und zu allem sucht es sich auch eine Art Kuratorium über die Nachfolgestaaten, also einen Einfluß im Donauboden zu sichern. Deutschland, zu dem gegebenenfalls auch Österreich gerechnet werden muß, ist nicht nur seiner geographischen Lage nach ebenfalls ein Donaupakt, es ist auch insofern an den Verhältnissen am Balkan interessiert, als der

Die Entree Rindić-Mussolini.

Die römische Presse über die Bedeutung der Zusammenkunft.

Beograd, 25. Feber. Meldungen aus Rom zufolge ist Außenminister Dr. Rindić heute vormittags dort eingetroffen. Die römische Presse kommentiert die Zusammenkunft Dr. Rindić' mit Mussolini als eine Reaktion gegen die pangermanistische Bewegung. Auf der Zusammenkunft sollen hauptsächlich folgende drei Punkte verhandelt werden: 1. Die Frage eines Sicherheitspaktes und die Erörterung der Lage in Europa nach Abschluß der Locarno-Verträge. 2. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. 3. Die Bekämpfung der pangermanistischen Bewegung für den Anschluß Österreichs an Deutschland.

Die italienische Presse schreibt im allgemeinen sehr sympathisch (jegt! Ann. d. A.)

über die Beziehungen zu Jugoslawien und befaßt sich ausführlich mit der deutschen germanistischen Propaganda, welche die Interessen der beiden Staaten gefährde. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht verschiedene Dokumente über die Anschlusspropaganda Österreichs sowie eine Landkarte von Großdeutschland, welche in vielen Tausenden unter der deutschen Bevölkerung, speziell unter den deutschen Minderheiten verbreitet sein soll. Die Karte umfaßt alle deutschen Gebiete, so außer Österreich auch Teile von Polen, Jugoslawien, Rumänien, Italien, der Tschechoslowakei und Frankreich. In italienischen politischen Kreisen wird der Zusammenkunft große Wichtigkeit beigemessen.

Sitzung der Stupčina.

Beograd, 25. Feber. Die heutige Stupčinsitzung verlief stellenweise sehr stürmisch. Die Sitzung, welche um 12 Uhr unterbrochen wurde, wird nachmittags fortgesetzt und soll bereits heute abends die Generalabstimmung erfolgen. In der Vormittags-sitzung sprach als erster der Abg. Kosta Timotijević, der mit seiner Rede lebhafteste Proteste bei den Radikarteilern hervorrief. Schließlich kam es sogar zu persönlichen Beleidigungen zwischen ihm und dem Abg. Nenbošić, weil Timotijević Radić indirekt als Harlekin bezeichnete. Hierauf sprach noch der Abg. Šešić, der den Kosten-voranschlag einer scharfen Kritik unterzog. Nach der Rede des Radikarteilers Dr. Vučić, der die Regierungspolitik verteidigte, wurde die Vormittags-sitzung geschlossen.

Balkan als Transit- und Absatzgebiet für die deutschen Industrieprodukte in Rechnung gelangt. Daraus folgt, daß sich Deutschlands und Italiens Interessen sowohl am Balkan wie im Donauboden kreuzen und daß insobedessen die in Aussicht stehenden Sicherheitspakete ihre Spitze entweder gegen Italien oder

Das Ende des Harems

Von unser Berliner k-Mitarbeiter.

Die Meldung aus Angora, wonach die türkische Kammer einstimmig die Einführung des Schweizer Bürgerlichen Gesetzbuches in der Türkei beschlossen hat, ist in mehr als einer Beziehung merkwürdig. Der Impuls von Gesetzbüchern ist natürlich wesentlich komplizierter als beispielsweise der von Käse, da die „Gesetzmäcker“ immerhin nicht so verschieden sind wie Rechtsauffassung und Rechtsempfinden. Aber der Vorgang steht keineswegs ohne Beispiel da. Vielmehr haben wir als Analogon die Rezeption des Rö-

Kemal Pascha



mischen Rechts in Deutschland, die aus demselben Grunde erfolgte, weil nämlich die von der gestiegenen Kultur, dem entwickelteren Verkehr an das Recht gestellten Anforderungen von den unausgebildeten nationalgermanischen Rechtsformen und Normen nicht so schnell befriedigt werden konnten. Freilich wurde das Römische Recht in Deutschland nur als subsidiäres Recht rezipiert, d. h. nur insoweit, als es an partikularrechtlichen Bestimmungen fehlte, und der Widerstand gegen das Fremdrecht führte denn auch nach freilich mehrere Jahrhunderte langem Bestand zur Beseitigung desselben.

In der Türkei ist man noch weit radikaler verfahren und hat das Schweizer Recht mit Haut und Haaren übernommen, wie ja überhaupt die Reformierung der neuen Türkei — siehe das plötzliche Verbot des Fez — einen etwas rückärtigen Charakter aufweist, der stark an die neujapanische Trenchankultur mit ihrer Auspflanzung europäischer Institutionen erinnert. Auch in der Türkei wird man alle diese Neuerungen erst verdauen, verarbeiten, wird sie, wie das importierte Schweizer Recht, der Volkskultur nach und nach anpassen müssen.

Zunächst ist der Umschwung in der Türkei jedenfalls ein außerordentlich großer. Wird durch das neue Recht doch Staat und Religion im öffentlichen und sozialen Leben von einander getrennt, während das türkische Volkstum sich auf der Gemeinsamkeit von Staat und Kirche, auf ihrem Verschmelzen mit einander aufbaute. War doch der Koran nicht nur die Bibel, sondern zugleich das Bürgerliche Gesetzbuch; denn die Rechtsprechung gründete sich auf das Scheriatgesetz, das auf den Vorschriften des Korans beruhte. Damit ist jetzt Schluss gemacht; die Trennung von Kirche und Staat ist vollzogen, der Unterschied von Gläubigen und Ungläubigen wenigstens theoretisch gefallen; denn jedem steht es frei, sich zu der Religion zu bekennen, der er anzugehören wünscht.

Zirkularpreise

Zürich, 15. Feber. (Avala.) Schluslkurse: Beograd 9.125, Paris 18.95, London 25.265, Newyork 519.50, Mailand 20.87, Prag 15.375, Wien 73.10, Budapest 0.00727, Berlin 123.70, Brüssel 32.60, Madrid 73.30, Amsterdam 208.10, Warschau 66, Bukarest 2.175, Sofia 3.75, Athen 7.37.

Zagreb, 25. Feber. (Avala.) Paris 207 bis 209, London 276.18 bis 277.38, Newyork Kabel 56.76 bis 57.06, Amsterdam 2276 bis 2286, Wien 7.901 bis 8.031, Prag 168.09 b. 169.09, Berlin 1351.75 bis 1355.75, Mailand 227.70 bis 228.90, Zürich 1088.39 bis 1097.39.

Holzboerse.
Ljubljana, 25. Feber. Buchenstämme 1250 bis 0, Fichten- und Tannenbretter 300 bis 0, Weißbuchenstämme 430 bis 0.

Produktenboerse.
Ljubljana, 25. Feber. Die Preise an der hiesigen Produktenboerse blieben unverändert.

gegen Deutschland werden richten müssen. Eine Isolierung gegen beide könnte man sich nur vorstellen, wenn Russland, das ja ebenfalls Balkan wie Donauinteressen hat, den Rückhalt für die Sicherheitspakete geben würde. Eine Kombination die aber dormalen wenig Aussichten auf Verwirklichung bietet.

Hämorrhoiden
heften Sie rasch und sicher mit dem ärztlich
herausragend begünstigten Pflanzenpräparat
Oriol (in Zäpfchen). 1000
In Apotheken erhältlich.

Rema I a s c h a, der Organisator, ja, man kann wohl sagen der Schöpfer der neuen Türkei, hat die Konsequenzen aus der Entthronung des Sultans, der nicht nur das weltliche, sondern auch das geistige Oberhaupt aller Muhammedaner war, gründlich gezogen. Wenn der Mantel fällt, muß der Herzog nach.

Für die weiblichen Leser der Meldung über die Einführung des Schweizer Bürgerlichen Gesetzbuches in der Türkei wird vielleicht der Umstand am interessantesten sein, da dies das Ende der Polygamie bedeutet, die allerdings schon vor Jahresfrist durch ein Dekret formals verboten worden war. Man darf übrigens die Bedeutung dieser Reform in der Praxis nicht überschätzen; denn die Vielweiberei, die der Islam nicht etwa geschaffen, sondern nur geregelt hat, indem er die Zahl der rechtmäßigen Frauen auf 4, für den Kalifen auf 5, beschränkte, hat im Orient nur eine geringe Rolle gespielt. Wenn man von den Harems der Kalifen mit den hundert oder tausend Frauen las, so gehörte das eben den Zeiten von „Tausend und eine Nacht“ an. In der Türkei kam auch bisher auf tausend Ehen höchstens eine Doppel- oder mehrfache Ehe. Was eigentlich selbstverständlich ist, da die Zahlen des männlichen und weiblichen Geschlechts annähernd gleich sind. Die Einführung der Modezeitschriften nach der Türkei hat auch ihr gut Teil zum Rückgang des Harems beigetragen, deren Insassen sich eben nicht mehr mit dem Schleier begnügen wollten, sondern auf kostspielige Pariser Toiletten Anspruch erhoben. Als Schreiber dieses sich einmal bei einem Türken über die Haremsverhältnisse zu informieren suchte, gab dieser folgende Auskunft: Erstens spricht der Türke nicht über seinen Harem, worunter wir übrigens nur das Frauengemach verstehen; zweitens ist uns eine Frau gerade kostspielig genug; drittens ist der Vielweibeharom stets nur ein Luxus der Schwerkereichen gewesen; viertens habe ich Vielweiberei freilich auch in größerem Maßstabe kennen gelernt in Paris, Wien und Berlin....

Plattiras in Stopfle.

Stopfle, 24. Febr. In der vergangenen Nacht nahm die Polizei einen griechischen Staatsangehörigen fest, der sich als griechischer Kaufmann ausgab. Vorgeführt, gestand er, daß er Plattiras heiße und griechischer Oberst sei. Oberst Plattiras wurde von den griechischen Behörden aufgefordert, Stopfle nicht zu verlassen.

Beograd, 24. Febr. In den hiesigen griechischen Kreisen behauptete man auch gestern hartnäckig, daß sich der ehemalige Chef der griechischen Revolution Plattiras noch immer auf jugoslawischem Gebiete befinde. Man will sogar wissen, daß Plattiras vor einigen Tagen mit dem Schnellzug aus Beograd nach Sjenjelska abgereist sei. Er hätte sich im selben Wagonabteil wie zwei griechische Kaufleute befunden, die ihn erkannt hätten, denen aber Plattiras seine Identität nicht hätte verraten wollen. Die griechischen Kaufleute hätten den griechischen Konsul in Stopfle Dajos verständigt, der sich zum Bahnhofsbegeben und selber mit Plattiras gesprochen hätte. Plattiras soll ihm erklärt haben, er fahre nach Sjenjelska, um dort mit einigen seiner Verwandten zusammenzutreffen. In Begleitung der beiden griechischen Kaufleute sei Plattiras, ihren Auslagen zufolge, nicht bis Sjenjelska gefahren, sondern in Gradsto ausgeflogen; seither fehle von ihm jede Spur. Dies wird auch in der hiesigen griechischen Gesandtschaft bekräftigt, wo man erklärt, daß der griechische Konsul in Stopfle tatsächlich einen Bericht in diesem Sinne eingekauft habe. Die weiteren Einzelheiten dieses Berichtes wolle man in der griechischen Gesandtschaft nicht bekanntgeben. Im Ministerium des Innern erklärt man, daß die jugoslawischen Behörden noch keinen Bericht über die Durchreise Plattiras' durch Beograd und Stopfle besäßen.

Der „Einsiedler des Ozeans“.

Ein empfindlicher amerikanischer Zeitungs-König.

Edward Scripps, der amerikanische Zeitungskönig, der unter dem Namen des „Eremiten des Ozeans“ in ganz Amerika den Ruf eines Sonderlings genießt, ist mit seiner geheimnisvollen Yacht „Ohio“ dieser Tage vor Kapstadt erschienen. Die Landung erfolgte unter dem Zwang der Verhältnisse, da das Schiff, das seit sieben Monaten auf dem Ozean krouzt, zur Reparatur ins Trockendock gehen mußte.

Der Sonderling lebt sonst nur auf See und verweilt es sorgsam, an Land zu gehen. Der Grund dieser sonderbaren Abneigung liegt an der Leberempfindlichkeit des 71-jährigen Multimillionärs gegen jede Art von Geräusch. Deshalb ist auch das Deck der Yacht mit schalldämpfendem Material dick gepolstert, so daß jeder Schritt lautlos bleibt. Leberdies haben Offiziere und Matrosen strengen Befehl, bei der Arbeit nicht ein Wort dem Gehege ihrer Zähne entweichen zu lassen. Scripps verbringt die ganze Zeit in den mit Tausenden von Büchern ausgestatteten Bibliotheksräumen des Schiffes, wo sich drei Damen abhören, um dem alten Herrn beständig vorzulesen, der dabei Tag für Tag seine vierzig Zigarren raucht. Bei der Reise-route wird die heiße Zone ebenso vermieden wie die kalte; denn Scripps kann nur in einem gemäßigten Klima leben, und hohe

und niedrige Temperaturen sind ihm ebenso ungemütlich wie der Lärm.

Er hat bereits dreimal die Reise um die Welt gemacht, ist aber dabei nur in den seltensten Fällen an Land gegangen. Jetzt ist er durch den reparaturbedürftigen Zustand seiner Yacht genötigt, in Kapstadt für kurze Zeit Quartier zu beziehen. Sein Sekretär suchte lange nach einem Hotel, das die Gewähr bot, den Gast vor störendem Lärm zu bewahren; vor allen Dingen mußte es ein Hotel sein, in dem keine Musikpelle zur Unterhaltung der Gäste spielt. Als beim Besteigen der Schiffstreppe ein Balken knarrte, eilte sofort ein Offizier mit der Destanne herbei um die Ursache des unangenehmen Geräusches zu beseitigen.

Mr. Scripps hat seine Laufbahn vor 50 Jahren als Zeitungsträger begonnen; heute kontrolliert er achtundzwanzig amerikanische Tageszeitungen. Er ist auch Hauptaktionär der New Yorker „United Press Association“ und eines ähnlichen Unternehmens in Cleveland, Ohio.

Tagesschau

Zum Postraub bei Grosuplje
Prämienauschreibung für die Ausforschung des Täters.

Von der Postdirektion in Ljubljana wird verlautbart:

Unter den Tausendbinnnoten, welche ausschließlich des Raubüberfalles auf die Ambulanzpost auf der Straße Rodowje-Ljubljana am 10. Febr. geraubt wurden, befindet sich eine Tausendbinnnote der Ausgabe vom Jahre 1920, die beschädigt ist. Die Beschädigung befindet sich an der Seite des „pflichtigen Bauers“, u. zw. in der rechten Hälfte. Der Riß beginnt ungefähr 15 Millimeter vom oberen Rande und verläuft rechts querab über das Bild der Stadt Zagreb gegen den unteren Rand zu. Der Riß ist mit durchsichtigem Banknotenklebepapier überdeckt.

Jene Person, welche den Eigentümer dieser Banknote der Postdirektion in Ljubljana anzeigt oder diese Banknote beim nächstgelegenen Postamt oder direkt bei der Postdirektion in Ljubljana angibt, erhält eine besondere Prämie von 500 Dinor und noch den Wert der betreffenden Banknote, falls sie mit der oben bezeichneten identifiziert wird.

1. Dr. Ivan Vorkovic f. Gestern ist in Zagreb der bekannte kroatische Politiker und Chefredakteur des „Hrvat“, Herr Dr. Ivan Vorkovic gestorben.

1. Franz Kleinofeg f. In Radkersburg ist Herr Franz Kleinofeg, Realitäten- und Weingartenbesitzer, im Alter von 72 Jahren gestorben. Seine Vaterstadt und das steirische Unterland betrauern in ihm den Heimgang eines der verdienstvollsten Bürger.

1. Aus dem Postdienste. Der Postinspektor Herr Dr. Franz Janzele wurde

von der Post- und Telegraphendirektion in Ljubljana nach Cetinje versetzt.

1. Kreisarzt. Herr Dr. Martin Dvorcic, Sekundararzt in Ljubljana, wurde zum Kreisarzt in Rogatec ernannt.

1. Tragischer Tod eines kleinen Kindes. Vorgefunden ereignete sich in Domzale bei Ljubljana ein schrecklicher Unglücksfall. Das einjährige Mädchen des Besitzers Agrinc spielte im Zimmer beim Ofen. Dabei glitt es aus und fiel auf den glühenden Herd. Zum Unglück war niemand im Zimmer. Im Ru war das Kleidchen der Kleinen in Flammen. Auf das Schreien des Kindes eilten die Eltern herbei und löschten das Feuer. Aber das Kind hatte bereits schreckliche Brandwunden erlitten. Es wurde sofort nach Ljubljana ins Spital gebracht, starb aber bald unter furchtbaren Schmerzen.

1. Grauenhafter Fund bei Stopfle. Im Dorfe Istol bei Stopfle wurde ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt, das Pigeuner begangen haben. Zwei Bauern fanden am Ufer eines Flusses zwei abgehackte menschliche Beine. Die Untersuchung ergab, daß dies die Beine des Pigeuners Emil Bajram waren, der erst unlängst auf geheimnisvolle Weise verschwunden war. Auch die Mörder wurden entdeckt. Es sind vier Pigeuner, die Bajram unter Mithilfe seiner Gattin in seinem Hause erschlagen, seine Leiche zerstückelt, alles in einen Sack geschüttet und in den Fluß geworfen hatten. Der Körper selbst konnte noch nicht aufgefunden werden. Der Beweggrund der Tat wurde noch nicht festgestellt, doch glaubt man, die Hauptschuld treffe Bajrams Gattin, eine mütterliche Pigeunerin, die die Geliebte der vier Mörder war.

Neue Fahrordnung
Rechts fahren!
Links vorfahren!

1. Die vergiftete Nadel. Die Beograder Polizei ist in Aufregung. Sie suchte dieser Tage nach einer schönen Ungarin und nach einer vergifteten Nadel. Es war nämlich bei der Geheimpolizei ein vergifteter Brief eingelaufen, der folgendenmaßen lautete: „Meine Herren! Vor zehn Tagen ist in Beograd eine schöne ungarische Varietékünstlerin angekommen, die im Auftrag einer angesehenen ungarischen Dame gegen eine große Belohnung an irgend jemand mit einer vergifteten Nadel Rache nehmen sollte. Suchen Sie diese Dame, nehmen Sie ihr die Nadel weg und retten Sie das Opfer! Ihr Vorname ist Reji.“ Die Polizei durchsuchte die Nachtlokale und fand schließlich Rest Antos. Sie wurde lange verhört, wollte aber von nichts wissen. Doch fand die Polizei in ihrer Wohnung eine vergiftete Nadel, allerdings keine richtig vergiftete Nadel, sondern eine, deren chemische Metallverbindungen Giftwirkung haben. Es folgten neue Verhöre, und Rest rühte mit einer Liebesgeschichte heraus. Sie hätte sich seinerzeit in einen jungen Frauenlender verliebt, der ihr die Heirat versprochen

Weib und Wald

Roman von Billy Bender.
53 (Nachdruck verboten.)

Anna war sehr in Angst um dich! Nur gut, daß alles so ausgelaufen ist! Heilfrach bin ich wirklich, Elisabeth, du weißt nicht, wie heilfrach! Und laß nur, bald feiern wir im Hause Hochzeit! Nicht wahr, Mädchenchen?

Sein herzliches Lachen klang ihr in das Dunkel ihres Zimmers nach. — — —

Der Förster Abrecht Haupt winkte Anton an seine Seite: „Komm!“

Sie gingen nach dem Abbau. Abrecht pochte an die Tür des Sandbergers Hauses. Eine verschlafene Frauenstimme schrie auf: „Wer ist da?“

„Aufmachen!“ herrschte der Förster rauh und schlug mit dem Gewehrkolben an die Tür. Ein Fenster öffnete sich. Sandbergs Schwester steckte den Kopf heraus: „Was wollen Sie denn, Herr Haupt, so spät in der Nacht? Mein Bruder ist nicht hier! Der wird sich hüten, hierher zu kommen, wo er gleich gefaßt werden kann!“

„Ist Ihr Sohn Paul da?“

„Mein Sohn? Ja! Wo soll er sonst sein?“ Die Stimme der Frau zitterte etwas.

„Schicken Sie ihn sofort heraus! Anton, stell dich an den Gartengang! Wenn er hin-

ten zu fliehen versuchen sollte, rufft du ihn an und feuert nötigenfalls!“

„Zu Befehl, Herr Förster!“ — Anton begab sich auf seinen Posten.

„Was ist denn bloß los? Wir sind doch keine Verbrecher!“ jammerte die Frau.

„Wenn Sie Ihren Sohn nicht freiwillig herausgeben, muß ich Gewalt anwenden!“

Das Fenster schloß sich. Drinnen wurde Licht angezündet. Stimmen erhoben sich aufgeregter. Nach wenigen Minuten kam der junge Mann heraus, ein trotzig gleichmütiges Gesicht machend. „Was gibt's denn, Herr Förster?“

Abrecht hielt ihm den Rücken vor Augen. „Ich verhafte Sie wegen Wilderns im staatlichen Revier! Sie haben vor knapp einer Stunde nahe der Försterei ein Reh niedergeschossen!“

„Das ist nicht wahr!“ schrie der junge Mann. Seine Wiederholterten.

„Wo ist das Gewehr?“

„Ich habe keins!“

„Anton!“

„Herr Förster!“

„Bewach' den Täter! Ich suche sein Gewehr!“

Abrecht trat in die Wohnung. Unter der Sofalehne lag das Gewehr versteckt. Der junge Wilderer kniete zusammen, als der Förster ihm vorhielt, daß aus dem Gewehr frisch geschossen wäre. „Ich war's aber nicht!“ trotzte er.

„Vormwärts! Nach der Försterei! Wogen Sie keine Fluchtversuche! Sonst — —!“

Die Mutter des Verhafteten rang jammernd und Barmhütungen gegen Haupt ausstehend, die Hände. „Das wird Ihnen das Schicksal vergelten, daß Sie einer armen Witwe den Sohn fortnehmen!“

Anton sah die Missetäter beim Nermal. „Marich, Paul! Wir lassen uns nicht auf der Nase herumtanzen, daß du's nur weißt!“

Abrecht Haupt brachte seinen Häftling in das Forsthaus. Sein Blick suchte einen nur schwach kimmernden Stern im Wolkenmeer. „Mein ist die Pflicht!“

Unruhigem Schlaf enttrafft, begab sich Elisabeth an das Tagewerk, das sie sich zur Regel gemacht hatte, seit sie in Hellensee eine neue Heimat gefunden zu haben glaubte. Es war das Tagewerk der Landfrauen in Hans, Hof und Garten, aber verhöht durch manches, was sonst Landfrauen nur selten oder nie die Tage verläßt. Elisabeth las gute Bücher und trieb kleine Künste, bei denen ihre Hände Stege feierten, oder sie gab sich der Musik hin. Nun aber schien ihr der Tag, der septemberklare, mit grauen Nebelschleiern verhängt. Bleigewichte hingen an ihren Füßen, wohin sie auch schritt.

In die Räume, in denen sich der Gastverkehr abspielte, wagte sie sich überhaupt nicht. Es ging dort heute besonders lebhaft zu. Das Ereignis der Nacht hatte sich überall im Dor-

fe herumgesprochen. Es beschäftigte nicht nur die neugierigen und nach heißen Angelegenheiten lüfternden Menschen, sondern auch vernünftig und ruhig abwägende Leute in hohem Maße. Für die zahlreichen Klatschbasen im Dorfe bildete es eine Fundgrube für spannende Erzählungen. Im Brennpunkt des Klatsches glänzte die Mätlerin des Hauses Berger, Frau Rosalie Bernotat.

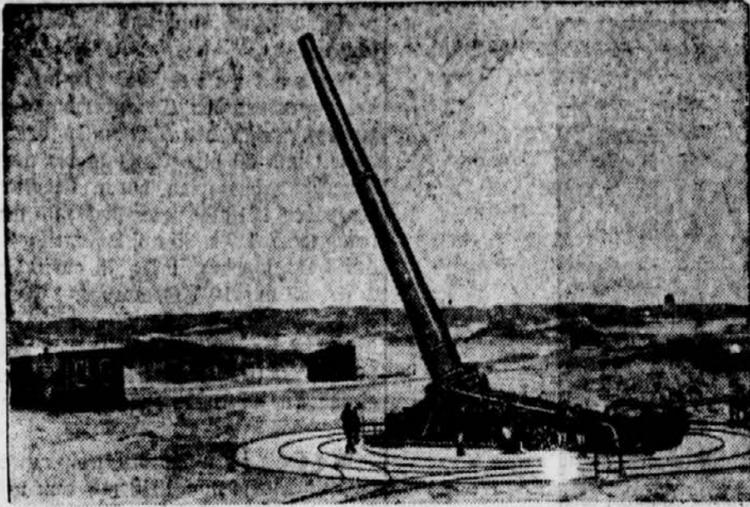
„Ich hab' es lang gemußt.“ tuschelte sie ihrer besten Freundin in das sonst schwerhörige, in solchen Fällen aber sich als unheimlich aufnahmefähig erweisende Ohr, nachdem sie sich Verschwiegenheit hatte zuschwinden lassen. „Bis über die Ohren war das Fräulein in meinen Herrn verliebt. Am hellen lichten Tage wollt's ihn schon besuchen, und wenn ich nicht dagewesen wäre und ein bißchen aufgepaßt hätte — na, ich sag' ja nichts!“

„Nein doch, nein doch!“ staunte die Vertraute Frau Bernotats fittlich entriestet. „Bei hellem, lichten Tag! Unferens hat in seiner Jugend damit gewartet, bis es stockfinster war. Man hatte doch Schamgefühl im Leibe. Ja, die heutige Jugend! Oh! oh!“

Der Anton war gewiß ein krenzbraver Bursch, aber er Ang für sein Leben gern Neugierigkeiten auf, um sie hernach mit gebührender Wichtigkeit unter dem amtlichen Siegel der Verschwiegenheit an den Mann oder an die Frau zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Die größte Kanone der Welt.



Dieses Riesengeschütz ist in Fort Ilben (U. S. A.) aufgestellt worden und soll der Küstenverteidigung dienen. Das Kaliber des Geschützrohres beträgt 16 Zoll; die Granaten haben ein Gewicht von 1200 Kilogramm.

in der Tat aber nur von den Erträgen ihrer Kunst gelebt hatte. Sie habe ihn schließlich verlassen und er habe damals geschworen, sie Zeit ihres Lebens zu verfolgen und zu quälen. Um ihm endgültig auszuweichen, sei sie schließlich nach Beograd geflüchtet. Sie meint, daß der anonyme Brief wie auch die Nadel vom verlassenen Geliebten herrühren. Die Polizei forscht aber weiter, da sie wieder der Meinung ist, daß diese ganze Liebesgeschichte von der schönen Ungarin erdichtet wurde, um ihre Rachepläne weiter verfolgen zu können.

i. Der diesjährige Professorenkongreß. Der diesjährige Kongreß der jugoslawischen Professorenvereinigungen findet am 6., 7. und 8. Juli in Nowisad statt.

i. Auffindung der geheimen Archive des montenegrinischen Hofes. Aus Beograd wird gemeldet: Die geheimen Archive des montenegrinischen Hofes, die während des Weltkrieges unter einem Schuppen vergraben und von den Okkupationsbehörden vergeblich gesucht wurden, sind jetzt aufgefunden und ausgegraben worden. Der Professor der Beograder Universität Tihomir Gjorgjević, der die Durchsicht leitete, erklärte, die Dokumente, die mehrere Waggons füllen, seien für die Geschichte Montenegros von ungeheurem Wert. Sie reichen bis zum 16. Jahrhundert zurück und enthalten u. a. das Originaldokument Meguš. Dokumente über den Weltkrieg wurden nicht aufgefunden, sie bleiben auch weiterhin verschwunden.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 25. Feber.

m. Die Hygiene-Ausstellung im großen Kasinoaal hatte schon in den ersten Tagen einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Außer einem zahlreichen Publikum hat die Ausstellung auch die Studentenschaft der hiesigen Anstalten unter Leitung der Professoren beschäftigt. Der Besuch ist jedermann wärmstens zu empfehlen. Es wäre am Platze, wenn die verschiedenen Arbeiterorganisationen korporative Besichtigungen unter Leitung von Vertretern (Arbeiterversicherungsamt!) organisieren würden. Sehr spärlich aber ist der Besuch der Ausstellung aus der Umgebung. An die Pfarrämter und Schulen ergeht der Appell, auch auf dem Lande den Besuch dieser Ausstellung zu propagieren, da sich wahrscheinlich sehr selten eine solche Gelegenheit bieten wird. Außerdem machen wir auf die dieser Tage stattfindenden Vorträge aufmerksam, und zwar: Heute Donnerstag um 20 Uhr Vortrag über Geschlechtskrankheiten der Frauen (Dr. Robič); Freitag den 26. d. um 17 Uhr derselbe Vortrag für Herren; Donnerstag um 17 Uhr Vortrag über Blinddarml-, Kropf- und Krebskrankheiten (Dr. Dernič). Außerdem findet noch ein Vortrag über die richtige Ernährung des Menschen statt. Der Zeitpunkt wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Neuwahl des Ausschusses geschritten wurde. Der bisherige Ausschuss, der sehr rührig war, wurde mit Herrn Prof. Dr. Peter Peter an der Spitze wiedergewählt. Der Mitgliedsbeitrag von 5 Dinar jährlich wurde auch für das laufende Jahr beibehalten. Anschließend fand noch die Generalversammlung des Vereines „Selbsthilfe“ statt. Für event. Sterbefälle hat jedes Mitglied jährlich den Betrag von 40 Dinar einzuzahlen. Zum Schlusse wurde dem General i. P. und Mitglied der Redaktion der „Marburger Zeitung“ Herrn Ante Lesič für seine aufopfernde Tätigkeit der Dank ausgesprochen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

m. 84 Trauungen wurden in Maribor in der Faschingszeit vollzogen.

m. Ein eifriger Spendensamler. Der Rollinspektor des hiesigen Kollantes Herr Viro Ribarić hat für den Fond zur Errichtung eines Denkmals für Weiland König Peter den Ersten unter seinen Bekannten und Freunden den ansehnlichen Betrag von 2835 Dinar gesammelt. Dieses seltene Beispiel wird vom Komitee jedermann zur Nachahmung empfohlen. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß genaue Spendenaussweise in der nächsten Zeit veröffentlicht werden.

m. Bei der Arbeit verunglückt. Vergangenen Dienstag verunglückte in der Textilfabrik in Melje die Arbeiterin J. Horvát. Infolge Unvorsichtigkeit geriet sie bei der Arbeit mit der rechten Hand in eine Maschine, wobei ihr die Hand bis zum Gelenk zerquetscht wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes begab sie sich ins Allgemeine Krankenhaus, wo sie sich einer Operation unterziehen muß.

m. Die Angelegenheit mit dem lebenden Geschenke, von welchem wir in einer der letzten Nummern berichteten, hat sich, wie uns nunmehr die betroffene Mutter selbst mitteilt, etwas anders zugezogen. Der Vater des Kindes verließ die uneheliche Mutter und verheiratete sich vor 14 Tagen mit einer anderen. Die uneheliche Mutter übergab daher das Kind in Begleitung des Vormundes der nunmehrigen Frau des Vaters.

m. Die städtische Badeanstalt in Maribor wird ab Freitag, den 26. d. M. wieder geöffnet und ist den Parteien wieder jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9-18 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr zugänglich.

m. Die neue Dampfstraßenwalze hat ihre Prüfung gut bestanden und arbeitet nunmehr mit Volldampf. Es ist zu erwarten, daß unsere schon ziemlich vernachlässigten Straßen in absehbarer Zeit instandgesetzt werden. Boreerst werden die Hauptverkehrsstraßen hergerichtet. Die Maschine erweckt freilich allgemeine Bewunderung und wird von Neugierigen stets bewundert.

m. Hauptversammlung des Vereines der Staatsangestellten und Pensionisten in Maribor. Mittwoch, den 24. d. M. fand im oberen Saale des Gasthauses Rečnik die diesjährige Vollversammlung des Vereines der Staatsangestellten und Pensionisten in Maribor statt. Die Versammlung war gut besucht. Den Vorsitz führte Herr Professor Dr. Peter Peter. Nach Genehmigung des Tätigkeitsberichtes erstattete Herr Oberlehrer Uličić einen Bericht über den jüngst stattgefundenen Kongreß in Beograd, worauf zur

verursacht. Deshalb ist es zu empfehlen, derlei Verbrennungen stets vorher der Feuerwehr bekannt zu geben.

m. Zwei mutterlose Kinder (Mädchen 13 Jahre, Knabe 12 J. alt), deren Vater verdienstlos ist, sind Kostkinder einer Kronenpensionistin. Da seit Monaten kein Kostgeld bezahlt wurde und keine Angehörige vorhanden sind, die sich der bedauernswerten, hochintelligenten Kinder annehmen würden, stehen sie vor der Uebergabe an ihre Heimatgemeinde Trebitz in Mähren. Um es ihnen aber zu ermöglichen, den diesjährigen Schulunterricht zu vollenden, und sie vor dem Verluste eines ganzen Schuljahres zu schützen, wird an barmherzige Menschen appelliert, zur Erhaltung der Kinder nach Kräften beizutragen. Sowohl Geldspenden, als auch Lebensmittel und Kleider sind willkommen und wollen in unserer Redaktion abgegeben werden, woselbst auch die Adresse aufliegt.

m. Abendkurse für Lederschneid, Schnittzeichnen und Modisterei beginnen an der hiesigen Mädchenschule „Besna“ am 1. März l. J. Anmeldungen werden noch bis dahin bei der Direktion der Anstalt entgegengenommen. Nr. 322

m. Spenden für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Die „Ljudska Tiskarna“ spendete der Feuerwehr die Drucksorten für die Faschingsunterhaltung und verschickte sie kostenlos mit der „Volksstimme“. Herr Rudolf Kiffmann spendete den Betrag von 100 Dinar an Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Helenes Seman. Besten Dank! — Das Wehrkommando.

m. Wetterbericht. Maribor, 25. Feber 8 Uhr früh. Luftdruck: 743; Barometerstand: 752; Thermohygroskop: — 3; Maximaltemperatur: + 9; Minimaltemperatur: + 5,5; Durchbruch: 8 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Beim Künstlerkonzert in der Velika tabarna am Freitag, den 26. d. M. spielt außer anderen Attraktionen auch der Cello-Virtuose Herr Professor Ribarić. 1892 Heute und morgen Meerfische im Gasthose „Pri črnem orlu“.

Nachrichten aus Ptuj.

p. Sitzung des Gemeinderates. Die erste ordentliche Sitzung unseres Gemeinderates findet am Samstag den 27. d. um 18 Uhr im Magistratsaal statt.

p. Vor der Errichtung einer slowenisch-nationalen Druckerei in Ptuj. Die Druckerei des Herrn Sulcer soll in Kürze in eine Genossenschaft umgewandelt werden und den Namen „Narodna tiskarna“ erhalten. Die Angelegenheit leitet die hiesige Filiale der „Jugoslovenska Matica“.

p. Generalversammlung der „Zabranska straza“. Vergangenen Sonntag hielt die hiesige Filiale der „Zabranska straza“ (Adriawacht) ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die Filiale macht schöne Fortschritte und zählt bereits 200 Mitglieder. Zum Obmann wurde Herr Dr. Bratina gewählt. In den Ausschuss wurden ferner entsandt: Bürgermeister Dr. Senčar, Kristof, der Stadtkommandant, Frau Dr. Fermeve, Regierungsekretär Zavadal, Richter Drevlje und Dr. Bisenjal.

p. Zum Raubüberfall in Ragoznica bei Ptuj. Der Besitzer Jakob Toplak aus Dornava, der bekanntlich vor einigen Wochen bei Ragoznica von einem Räuber überfallen und schwer verletzt wurde, ist bereits genesen.

p. In die Kanzlei des Herrn Dr. Fermeve ist der Schwiegersohn des hiesigen Kommerzienrates Herrn N. J. J. u. r. c. a., Herr Doktor Schindl aus Ljubljana, als Stenograph eingetreten.

p. Straßenarbeiten der Bezirksvertretung. Unsere Bezirksvertretung ist gegenwärtig mit der Instandsetzung der Straße Majspert—Ptujstajna gora und Majspert—Haltestelle Sv. Lovrene auf dem Draufelde beschäftigt. Da die genannten Straßen von der Tannfabrik in Majspert stark in Anspruch genommen werden, hat die bezeichnete Firma den Betrag von 7000 Dinar der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt.

Nachrichten aus Celje.

c. Vertagung der Gemeinderatsitzung. Die für den 23. d. angelegte Gemeinderatsitzung wurde abermals vertagt. Voraussichtlich soll dieselbe in der kommenden Woche abgehalten werden.

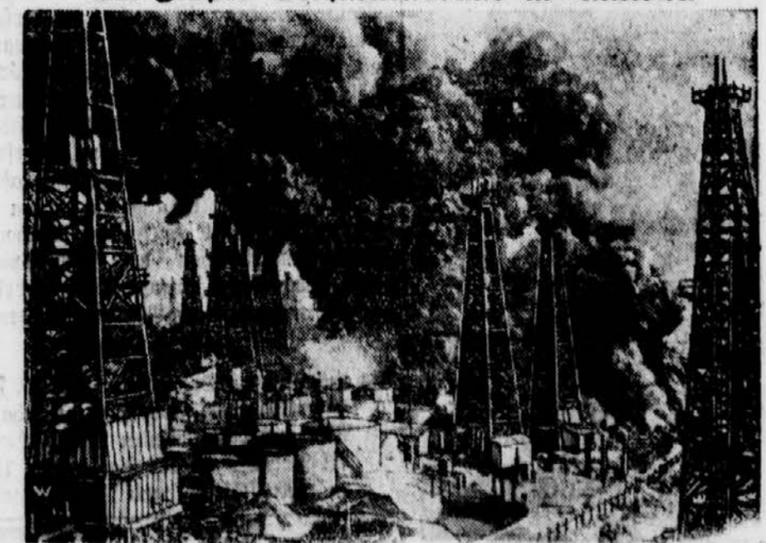
c. Eine neue slowenische Oper. Dieser Tage übergab der bekannte Komponist Herr Risto Savin aus Zalec der Verwaltung der Ljubljanaer Oper sein neuestes Werk, die 5-aktige slowenische Oper „Matija Gubec“, welche die bekannte Tragödie des „Bauernkönigs“ behandelt. Die Uraufführung soll demnächst in Ljubljana stattfinden.

c. Musik- und Gesangsveranstaltungen in Celje. Am 16. März veranstaltet der rührige Musikdirektor und bekannte Violinvirtuose Herr Karl Sanein aus Celje gemeinsam mit dem Pianisten Herrn Prof. Hugo Römmer aus Graz ein Konzert. Der Ort wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. — Am 7. März um 17 Uhr findet im „Cejstidom“ ein Konzert der „Glasbena Matica“ aus Maribor statt, welche Haydn's „Vier Jahreszeiten“ zur Aufführung bringt. Beim Konzerte wirken mit: Fr. Lovšec, Opernsängerin aus Ljubljana, Herr R. i. z. a. j., Bassist der Zagreber Oper, und Herr Notar N. i. z. a. j. aus Maribor, ein bekannter Tenorist. Kartenverkauf bei Goričar & Pestok. — Am 14. März veranstaltet die hiesige „Glasbena Matica“ einen französischen Musikabend unter Mitwirkung der Lehrerin an der hiesigen Musikschule. Den Musikfreunden verspricht also der kommende Monat viel Genuß.

c. Wirtschaftliche Stagnation in Celje. Den Arbeiterentlassungen in der letzten Zeit folgen nun noch weitgehende Betriebseinschränkungen und Betriebseinstellungen. So hat beispielsweise die Firma Weste, die Umwallgeschirrfabrik, den Betrieb auf drei Tage pro Woche herabgesetzt, während an den übrigen Tagen nur ein äußerst eingeschränkter Betrieb aufrecht erhalten wird. — Das mehrere Monate stillgestandene Sägewerk der 1. jugoslawischen Holzindustrie hat dieser Tage den Betrieb wieder teileweise aufgenommen.

c. Die Generalversammlung der öffentlichen Lagerhaus- und Transportgesellschaft findet am 11. März um 15 Uhr in den Räumen der Gesellschaft statt. Aus der Tagesordnung ist ersichtlich, daß außer den üblichen Verhandlungsgegenständen auch die

Ein großer Delquellenbrand in Amerika



Ein gigantischer Brand brach kürzlich an den Delquellen in Los Angeles aus. Um die dem Riesengrande entgegenzutreten zu können, mußte man für mehrere Millionen Dollars Werte von den Flammen vernichten lassen.

Erfahrung für den verstorbenen Verwaltungsrat Herrn Dr. Josef S e r n e c aus Selje erfolgen wird.

c. Ein Kofferdieb festgenommen. Am 23. d. M. in der Nacht wurde von der hiesigen Polizei der Freizeithilfe Johann S u f t e r aus Litija verhaftet, weil er einem Reisenden einen Handkoffer entwendete. Bei der Einvernahme gab er an, den Diebstahl aus Haß gegen die Deutschen verübt zu haben, die ihn während seines 15jährigen Aufenthalts schlecht behandelt hätten. Freilich schenkte die Polizei einer derartigen Begründung keinen Glauben und übergab den Langfinger dem Gerichte.

c. Die Vieh- und Schweinemärkte in Celje. Am 20. d. M. wurden in unserer Stadt wieder die Schweinemärkte eröffnet und finden von nun ab jeden M i t t w o c h statt. Der erste Markt war ziemlich gut besucht. Durchschnittlich wurden folgende Preise verzeichnet: Ferkel 1-2 Monate alt 170 bis 200, 3-4 Monate 200-300, 4-5 Monate 320-450, 6-8 Monate 700-800 Dinar, über 10 Monate alte Schweine 1000 bis 1100 Dinar. — Die mit 1. März beginnenden Viehmärkte dürften ebenso einen guten Besuch zu verzeichnen haben. Die hiesige Fleischhauergesellschaft hat für das erste auf den Markt gebrachte Stück eine Prämie von 30 Dinar und für jedes 10. Stück eine Prämie von 20 Dinar ausgeschrieben.

c. Verurteilung. Dieser Tage wurde der hiesige Postbeamte Johann D z a n i c wegen Briefspionage verhaftet. Dazanic befand sich schon längere Zeit unter Polizeiaufsicht und wurde schließlich auf frischer Tat ertappt. Die darauffolgende Hausdurchsuchung förderte eine Menge geöffneter Briefe zutage, die alle den hiesigen Poststempel trugen. Der Verhaftete wurde bereits dem Gerichte eingeliefert.

c. Eine Kindesleiche in der Senigrube. In der Senigrube des früheren Simejshen Meierhofes in Javodna, der jetzt als Wohnhaus benützt wird, wurde in der vergangenen Woche die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Nach der Taterin wird eifrigt geforscht.

c. Aus der Geschäftswelt in Zalec. Der Großkaufmann K r a s o v e c in Zalec beabsichtigt, in der kommenden Bauzeit ein großes Gebäude zu errichten, das als Magazin dienen soll. — Auch wird aus gutunterrichteter Quelle berichtet, daß in der Nähe des Bahnhofes in Zalec noch in diesem Jahre mit dem Bau einer Zigarettenfabrik begonnen wird. Zur Herstellung der Zigaretten ist die Verwendung der Braunkohle aus den staatlichen Bergwerken in Belenje und Jabukovca vorgesehen. Der zum Antrieb erforderliche elektrische Strom wird aus der in Belenje zu errichtenden elektrischen Zentrale bezogen werden, zu welchem Zwecke die Leitung einer Fernleitung beabsichtigt ist.

Sogar die Kleinsten wollen modern sein.



Das Töchterchen einer bekannten Schauspielerin in einem blauen Schloßanzug mit dunkelblauem Besatz.

Der Generalsekretär des Völkerbundes in Berlin



Sir Eric Drummond

Sir Eric Drummond ist aus Genf kommend in Berlin eingetroffen, um mit Dr. Stresemann über Deutschlands Sitz im Sekretariat des Völkerbundes und über die Zeremonien bei der Aufnahme Deutschlands zu verhandeln.

riat des Völkerbundes und über die Zeremonien bei der Aufnahme Deutschlands zu verhandeln.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Reportagen

- Donnerstag den 25. Febr. um 20 Uhr: „Anecht Bartholomäus und sein Recht“, Ab. D (Coupons).
- Freitag den 26. Febr. Geschlossen.
- Samstag, den 27. Febr. um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, Ab. B.
- Sonntag, den 28. Febr. um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, Außer Ab.
- Montag, den 1. März: Geschlossen.
- Dienstag, den 2. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, Ab. C. (Coupons).
- Mittwoch, den 3. März um 20 Uhr: „Anecht Bartholomäus und sein Recht“, Ab. A. (Coupons). Zum letzten Male in der Saison!
- Donnerstag, den 4. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, Ab. D. (Coupons).
- Freitag, den 5. März. Geschlossen.

Rino

Burg-Rino.

Ab Donnerstag den 25. bis einschließlich Sonntag den 28. Febr.: „Der Seeteufel“, sensationelles Filmdrama. Milton Sills in der Hauptrolle.

Dieser außerordentlich hervorragende Film, der eine Handlung von seltener Spannung aufweist, bringt Bilder von seltener geschauter Pracht und Plastik. Die breit angelegte Handlung ist nach dem berühmten Roman von Rafael Sabatini ausgearbeitet und bringt die Schicksale des unglücklichen Edelmannes in meisterlicher Form zur Wiedergabe. Die ausgestellten Reklamebilder erwecken allseitigstes Interesse und dürfte dieser Film eine kolossale Anziehungskraft ausüben — gleichwie in anderen großen Städten, wo „Der Seeteufel“ ganze Wochen hindurch ununterbrochen auf dem Spielplan stand. Ueber dieses grandiose Filmwerk werden wir morgen noch Näheres bringen.

Apollo - Rino.

Bis einschließlich Donnerstag den 25. Febr.: „Romäne der Liebe“, 6 unterhaltende Akte aus verschiedenen Tagebüchern. — Lili Dagover in der Hauptrolle. Prachtvolle Ausstattung und Naturaufnahmen.

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Weltpanorama.

Reise von Spanien nach Mexiko. In dieser Woche gelangt im Weltpanorama eine interessante Serie, betitelt „Reise von Spanien nach Mexiko“, zur Vorführung. An der malerischen spanischen Küste vorbei unter Verführung der Städte Cadix (mit schönen Karnevalsdekorationen u. Umzügen, St. Thomas und Tampico). Das Leichenbegängnis auf offenem Meere — Mexiko mit vielen interessanten und historischen Städten und Ortschaften. Die Naturschönheiten des Landes kommen in den plastischen, reinen Bildern besonders schön zum Ausdruck.

Volkswirtschaft.

× Rückgang der Bodenpreise in der Wojwodina. Wie aus Subotica berichtet wird, sind die Bodenpreise in der Wojwodina infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise in ständigem Rückgange. In der Bakla und im Banat ist die Hauptursache des Preisrückganges bei den Grundstücken in den großen Steuern zu suchen, die die Grundbesitzer zwingen, ihren Besitz um einen Pappenstiel herzugeben. So hat ein Käufer bei Uebertragung eines größeren Grundbesitzes für ein Katastralstück 8000 Dinar gezahlt. In der Bakla sind die Verhältnisse die gleichen wie im Banat. Dort können gute Grundstücke zu 7000 bis 8000 Dinar für ein Joch erworben werden. Gleich zeitig mit den Grundstücken ist auch der Pachzins für Grundstücke gefallen.

Philatelle.

Neuausgaben im Europa.

M I b a n i e n bringt eine Serie von 11 Werten, die die Bildnisse von zwei Männern zeigen mit der Inschrift: „Republika Shqipetare“: 1 q rotbraun-gelblich, 2 q braunrot, 5 q grün, 10 q karmin, 15 braun, 25 blau, 50 blaugrün, 1 l. karmin und blau, 2 grün und gelb, 3 braun und violette, 5 violett und schwarz. Die niederen Werte sind 13 1/2 gezähnt, die höheren 13 1/2 x 13. Der Verkauf erfolgt nach Goldwährung. In B e l g i e n erschien ein bekannter Königsstempel ein Wert von 30 Cts. Lilrot. D ä n e m a r k veranlagt einen Wert zu 25 Dene gelbgrün mit dem Kreuzwasserzeichen und eine Nachportomark von 1 Krone braun und blau mit demselben Wasserzeichen. D a n z i g hat zwei Werte der Ausgabe 1925 durch den Aufdruck „Dienstmark“ in zwei Reihen schräg nach rechts aufwärts als solche geschaffen, nämlich 15 Pfennig karmin und 35 blau.

F i n n l a n d bringt vier Ergänzungswerte im bisherigen Muster. 20 p braun, 60 p lila, 2 Mark blau und 5 Mark lila und schwarz.

F r a n k r e i c h scheint in das Stadium der fortwährenden Taxänderungen getreten zu sein. Außer den Werten 15 Cts. braunviolett und 50 olivgrün sind die nachstehenden Postpaletmarken durch Ueberdruck der Ausgaben 1918/20 veranlagt: 95 auf 1 Fr. orange, 1 Fr. 35 auf 3 Fr. lila, 1 Fr. 45 auf 5 Fr. schwarz, 1 Fr. 75 auf 2 Fr. blau, 1 Fr. 85 auf 10 Cts. orange, 1 Fr. 95 auf 15 Cts. lila, 2 Fr. 35 auf 25 Cts. blauviolett, 2 Fr. 90 auf 35 Cts. rot und 3 Fr. 30 auf 50 Cts. blauviolett. Es folgen noch einige Ausgaben für Zusatzgebühren für Palette.

G e o r g i e n überdruckt eine ungezähnte russische Marke von 1918 mit dem bekannten Sowjetemblem und der Taxe von 350.000 Rubel auf 3 Rp rosa.

G i b r a l t a r weist auf seiner 2 Schilling-Marke rotviolett und blau das wiederholte G. N.-Wasserzeichen auf.

L u x e m b u r g ist ebenfalls zur Ausgabe einer Serie Wohlthatigkeitsmarken geschritten, die eine Krankenschwester bei ihrer Pflege darstellen. Die 4 Werte, 5 c violett, 30 orange, 50 braunrot und 1 f blau sind mit einem bescheidenen Zuschlag verkauft worden.

L e t t l a n d s neue Zwischenwerte mit Wellenlinien als Wasserzeichen sind 5 Latl grün und 10 Latl rosa.

Die Währungsänderung hat auch M o n a c o zu einem neuen Wert von 80 Cts. rot auf braun und einer Nachportomark von 40 Cts. lila Gelegenheit gegeben.

Noch nicht katalogisiert war bis heute die ungezähnte 2 Rubel rot und grün, die 1923/25 in R u s s l a n d erschien.

Die Ergänzungswerte von S c h w e d e n umfassen die vertikal gezähnten 85 Dene tiefgrün, 115 Dene karmin und 145 Dene gelbgrün.

S c h w e i z. Die Pro-Juventutemarken 1925 sollen nach den bisherigen Erfahrungen eine kleinere Zahl Marken aufweisen als die anderen Ausgaben.

Sport

Weltmeister Wmu 1921



Im Berliner Sportpalast fanden bekanntlich die Kämpfe um die Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf statt. Die riesige Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot ein prächtiges Bild. Sieger im R u s s l a n d wurde B d L Wien, der auch im vorigen Jahre Weltmeister war. Im P a a r l a u f e n errang das f r a n z ö s i s c h e Paar J o l y - B r u n e t die Weltmeisterschaft.

: **Motorclub Maribor.** Unter diesem Titel wurde ein Verein gegründet, der sich die Pflege und Förderung des Motorradportes zum Ziele gesetzt hat. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen und wird das Programm für das Jahr 1926 demnächst verlaublich werden. Anmeldungen und Anfragen sind an die Klubleitung Wgritor, Ue-Gandrova cesta 19, zu richten.

L. S. R. Maribor. Die Mitglieder der Ringer- und Bogersportler werden aufmerksam gemacht, daß am 18. März L. S. die Klubmeisterschaften ausgetragen werden. Starten dürfen nur jene, welche regelmäßig die Trainings besuchen. Training jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr und jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr in der Turnhalle am Prinzipal trg. Dortselbst werden auch Neuanmeldungen entgegengenommen. Die Sektionsleitung.

Für Haus und Hof. Die Behandlung des Regenschirms.

Niemals darf ein Regenschirm in nassem Zustande in den Schirmständer gestellt werden; dadurch zieht die ganze Masse nach der Schirmspitze hin, sie vermurbt den Stoff und läßt das Schirmgestell rosten. Auch das Brechen der Stangen und Abbrechen der Schirmspitze hat in dieser unpraktischen Aufbewahrungart seinen Grund. Ebensovwenig das Aufspannen, wenn der Stoff des Schirms ganz durchnäßt ist, ist zu empfehlen. Ein durchnäßter Schirm sollte immer verkehrt aufgestellt werden, bis das Wasser abgelaufen ist. Erst dann darf man ihn aufspannen, um ihn austrocknen zu lassen. Ein zusammengebrochener Schirm sieht elegant aus. Bewahrt man ihn aber auf, so stelle man ihn ungerollt weg, da sonst die Seide brüchig wird und zu zerreißen beginnt. Zeigt sich am Ueberzug ein kleiner Schaden, so bessere man ihn sofort aus. Am besten kann man das durch

Unterleben von hartem englischen Plaster oder Guttaperchastoff ausführen. Wertvolle Strüden umbülle man beim Wegstellen mit einem Beuge aus Wachsleder, damit sie nicht beschädigt werden. Bei einer Reise sollte man den Schirm niemals an den Koffer anschließen, ebensowenig empfiehlt es sich, ihn in die Plaidhülle zu spannen, wobei Spitze und Griff leicht herabhängen und überall anstoßen. Am besten ist es, wenn man den Schirm am Arm trägt.

h. Beseitigung von Wachs- und Stearinflecken. Das einfachste Mittel, derartige Flecke restlos von Decken, Tischtüchern und anderen Sachen zu entfernen, besteht darin, daß man auf die betreffenden Stellen ein Löschblatt legt und mit heißem Bügeleisen darüber glättet. Sollte nach einmaligem Verfahren der Fleck noch nicht völlig verschwunden sein, so legt man nochmals das Löschblatt darauf, und es wird dann nichts mehr vom Fleck zu sehen sein.

h. Beim Kochen von Wasserglas-Eiern muß eine besondere Vorschrift beachtet werden. Unter der Kalkschale des Eies befindet sich eine sogenannte Schalenhaut. Diese spaltet sich am stumpfen Ende des Eies und bildet, wie jeder weiß, eine Luftblase. Beim Kochen des Eies dehnt sich die Luft in der Blase aus und bahnt sich durch die Poren einen Ausweg. Da aber bei eingelegten Eiern das Wasserglas die von der Natur vorgesehenen Luftöffnungen dicht verschlossen hat, kann die überschüssige Luft nur durch die Sprengung der Schale entweichen. Um dies zu vermeiden, macht man mit einer Stecknadel in die Luftblase eine kleine Oeffnung und verschafft der Luft einen Ausgano.

Der Landwirt.

Beim Saatgut darf man nicht sparen!

Die traurigen Zeichen unserer Zeit sind: hohe Kosten für die Betriebsmittel, hohe Zinsen für Leihgeld und drückende Steuern, kein entsprechender Ausgleich in den Preisen, die der Landwirt für seine Produkte erzielt, daraus folgt naturgemäß, daß sich der Landwirt gezwungen sieht, zu sparen, wo es nur irgend geht. Jeder wirft die Frage auf: Wie kann ich billiger produzieren. Da ein genaues Kalkulieren in der Landwirtschaft sehr schwer ist, werden solche Fragen vielfach alzu gefühlsmäßig beantwortet. Das zeigt, um ein Beispiel zu geben, die Versäumnis vieler Landwirte bei dem Ankauf von Saatgut. Stets bleibt die wichtigste Ueberlegung: Von der Höhe der Ernte hängt immer auch die Möglichkeit ab, Einnahmen zu erzielen. Wenn es Mittel gibt, mit geringen Ausgaben die Ernte zu erhöhen, so ist es für die wirtschaftliche Selbstmord; sie nicht anzuwenden. Wissenschaft und Technik sind fortgeschritten und haben es ermöglicht, mit billigen Mitteln mehr zu produzieren. Im erstklassigen Saatgut hat man das Mittel, mit Kosten, die im Verhältnis zur Ertragssteigerung gering sind, entscheidend auf die Erntehöhe und damit auf den Gewinn zu wirken. Die Unterlassung des rechtzeitigen und regelmäßigen Zukaufs von Originalsaatgut wäre das verfehlteste, was man als Landwirt tun kann; hier zu sparen, hieße in unverantwortlicher Weise die Möglichkeiten höheren Gewinns durch größere Ernten mißachten. Die Möglichkeiten der Ertragssteigerung durch die für die betreffende Wirtschaft geeignetste Zuchtsorte betragen 20-30%. Bei Verwendung besserer, sorgfältig gezüchteter Sorten sind Ertragssteigerungen von 2-3 q bei den Getreidearten, von 20 bis 40 q bei den Hackfrüchten einwandfrei in unzähligen wissenschaftlichen Versuchen nachgewiesen worden. Diesen Zahlen gegenüber bedeutet der Ankauf von hochgezüchtetem Saatgut, das heute außerdem verhältnismäßig billig ist, eine wirklich nur geringe Ausgabe! Hiezu kommt die sorgfältige Reinigung und Behandlung des aus leistungsfähigen Zuchtbetrieben bezogenen Saatgutes, die es ermöglicht, an Saatgut zu sparen. Der Landwirt, der bestehen will, muß kämpfen; im Bezuge gezeuhten Saatgutes hat er ein Mittel, den Fortschritt zur Verbilligung der Produktion und zur Erhöhung seiner Einnahmen auszunutzen. Die immensen Kosten, welche vom Anbau bis zum Schüttboden in Form von Arbeitslohn und Materialaufwand sozusagen in die paar Meterzentner Saatgut investiert werden, nötigen eigentlich jeden Landwirt darüber nachzudenken: Soll ich diesem ganzen Arbeitsprozeß mein schlechtes oder mittelgutes Körndel zu-

grunde legen? Was kostet mich erstklassiges Saatgut, mehr als meine eigene Frucht? Wie wird sich diese Mehrausgabe rentieren? Der Rechenstift wird dafür wohl bald die richtige Antwort finden, denn die Auslagen für die Beschaffung eines erstklassigen Saatgutes aus leistungsfähigen Zuchten stehen wohl in keinem Verhältnis zu dem Erntemehrertrag. (Der Oekonom.)

Ueber die Geburtsvorgänge beim Rind.

Während bei normalen Geburten eine menschliche Hilfeleistung bei den meisten Tieren, Hund, Schaf, Schwein, überflüssig ist, wird beim Rinde die Geburt vielfach verzögert, so daß in der Regel immer eine Unterstützung des Geburtsgeschäftes nötig ist, sich einmal die Vorgänge der Geburt und deren verschiedene Stadien zu vergegenwärtigen. Das Muttertier hat folgende Kräfte zur Ausstoßung des Jungen zur Verfügung: Die Wehen, das ist das Zusammenziehen der Gebärmutter und der Scheide, und das Mitdrängen, das Unterstützen der Wehen durch die Bauchpresse. Wir können drei Stadien bei der Geburt feststellen: 1. die Vorbereitung, 2. die Eröffnung des Gebärmutterhalses und 3. die Ausstoßung der Frucht. Das Vorbereitungsstadium besteht in einer Schwellung des Euters und des Wurfes, Senkung der Beckenbänder, Loswerden der Gelenke; aus der Scheide tritt Schleim aus. Zu Beginn der Geburt werden die Tiere unruhig, treten hin und her, legen sich nieder, stehen wieder auf, usw. Das Eröffnungsstadium ist schon deutlicher gekennzeichnet; während dieses Vorganges öffnet sich der Gebärmutterkanal, so daß Gebärmutter und Scheide ein kontinuierliches Rohr bilden. Diese Vorgänge sind begleitet von Wehen, welche die Fruchtblase im Gebärmutterkanal schieben. Die Blase erweitert den Kanal ständig und gleichmäßig; sie darf niemals aufgerissen werden! Das Austreibungsstadium ist durch die auffallendsten Erscheinungen charakterisiert; es ist die eigentliche Geburt. Die Wehen werden immer stärker und es stellt sich das Mitdrängen des Muttertieres ein. Während desselben erfolgt der Blasenprung und die Einleitung der Frucht in das Becken; bei normalen Geburten sieht man in der Blase die Füße des Jungen. Durch die fortgesetzten Wehen wird es um eine Längsachse gedreht, der Kopf kommt auf die Vorderfüße zu liegen. Nach jeder Wehe wird das Junge etwas weiter nach hinten gedrückt. Nachdem der Kopf die Beckengegend passiert hat, erfolgt rasch die Geburt des Rumpfes. Während der Geburt liegt das Muttertier; nur in seltenen Fällen wird stehend geboren. Das Tier empfindet lebhafte Schmerzen, und gibt diese meist

durch Aechzen und Stöhnen kund. Als Folge der heftigen Anstrengung tritt eine Temperaturerhöhung von 0,5-1° C ein; der Puls und die Atmung ist erheblich gesteigert. Der ganze Organismus ist in höchster Anspannung und muß natürlich von schädlichen Einflüssen ferngehalten werden. (Der Oekonom.)

1. Wie man am sichersten Hühner zum Brüten zwingt. Die Hühner werden vorerst reichlich mit guter Gerste oder Hafer gefüttert, dann aufs Nest mit Porzellaneiern gesetzt, ein Korb wird darüber gestülpt und so bleiben sie drei Tage ohne Futter und Getränk sitzen; am vierten Tage wird der Korb abgehoben und das Huhn gefüttert und getränkt. Falls sie nach eingetommener Nahrung noch nicht selbst zum Nest zurückkehren sollte, muß man sie daraufsetzen und nochmals mit dem Korbe bedecken. Am nächsten Tage kehren sie sicher von selbst zum Nest zurück.

1. Sollen wir Futterkalk verwenden? Die meisten im Handel angebotenen Futterkalkpräparate bestehen in der Hauptsache aus phosphorsaurem, häufig auch nur aus dem billigen kohlen-sauren Kalk, dem einige aromatische Stoffe beigegeben sind. Wenn diese Pulver auch nicht immer ohne Wert sind, so stehen doch die verlangten Preise meistens in keinem Verhältnis zu ihrem wirklichen Wert. Viel besser ist es, unsere Felder mit Phosphorsäure und Kalk anzureichern, um das Wachstum eines Futters zu ermöglichen, welches den Mineralstoffbedarf der Nutzviehbestände in jeder Hinsicht befriedigt.

1. Von der Fütterung bei der Ziegenaufzucht. Für die Aufzucht eines Zickelins benötigt man durchschnittlich etwa 200-300 l Milch. Man gibt anfänglich etwa 1-1,5 l im Tag, in drei Teilen, dann steigt man bis 2-2,5 l in der 4. oder 5. Woche, geht von der 10. Woche an langsam zurück und hört mit 20-25 Wochen auf. Beigefüttert wird etwas gekochtes Hafermehl oder Haferflocken schon in der 5. Woche.

1. Bakterienimpfung und Bodenortrag. Der Landwirt beobachtet oft, daß trotz reichlicher Anwendung von Kunstdünger der Acker nicht den Ertrag bringt, den er liefern könnte. Zumeist liegt die Ursache in der mangelhaften Bakterientätigkeit des Bodens, die für die wirksame Ausnützung der Nährstoffe als Pflanzennahrung unerlässlich ist. In zahlreichen Fällen konnte mittels Impfung des Saatgutes mit eigens angepaßten Bodenbakterien eine Ertragssteigerung von 20, 30 und mehr Prozent einwandfrei festgestellt werden. Dieser Bakterienimpfstoff wird für jede Pflanzgattung speziell hergestellt und unter dem Namen „Aziform“ vertrieben.

1. Wirksamer Schutz des Gartensamens gegen Mäuse und Vögel. Man befeuchte die Samen in einem Gefäß mit etwas Wasser und mische sie mit Mengen, welches in jeder Farbenhandlung zu haben ist, so daß sie mit der Farbe vollständig überzogen sind. Nach dem Abtrocknen säe man sie aus; die Keimkraft leidet nicht im mindesten, aber kein Tier rührt den Samen an.

1. Zur Eingewöhnung der Tauben legt man im Schlag Lehmkugeln aus, denen man in weichem Zustand Aniskörner in reichlichem Maße beigegeben hat. Die Tauben picken den Lehm schon deshalb, weil sie ihn zur Schalenbildung brauchen, und der Anis ist ihnen ein Leckerbissen.

Der Mann mit den sechsunddreißig Namen

Die neueste Pariser Kriminalsensation. Die Oeffentlichkeit in Paris wird durch jene mysteriöse Kriminalaffäre in Atem gehalten, in deren Mittelpunkt der kürzlich verhaftete Kammerdiener Garnier Delormel steht. Die Pariser Behörden glauben auf der Spur eines neuen Falles Landru zu sein und sind überzeugt, daß auf dem Gewissen dieses unheimlichen Menschen eine Anzahl von Frauenmorden und andere noch unaugeklärte Straftaten laien. Seit mehr als drei Tagen dauern ununterbrochen die Verhöre mit dem Verhafteten an. Mit welcher Geschäftlichkeit er die schlaue angelegten Fragen des Untersuchungsrichters zu beantworten versteht, geht aus der Tatsache hervor, daß trotz dem großen Beweismaterial, das sich bereits in den Händen der Polizei befindet, es bisher nicht gelang, seinen wirklichen Namen festzustellen und ihn zu bewegen, das Geheimnis seiner Herkunft zu lästern. Es steht fest, daß der angebliche Garnier Delormel im

Laufe der letzten vier Jahre in Paris und in einer Anzahl von Provinzstädten unter sechsunddreißig verschiedenen Namen aufgetreten war und für alle sechsunddreißig die dazu gehörigen Personaldokumente besessen hat. Um sicher zu gehen, hat der Mann, der über ein geradezu erstaunliches Gedächtnis verfügt, die Geburtsdaten all der sechsunddreißig Personen, deren Rollen er abwechselnd gespielt hat, auswendig gelernt und sie sich so gut gemerkt, daß er sie, ohne einen einzigen Fehler zu begehen, dem Untersuchungsrichter frei herzusagen vermochte. Auf die Frage, wer er sei, verhielt sich der räthelhafte Verbrecher immer wieder hinter der Erklärung, daß er einer altadeligen Familie entstamme. Er sei daher nicht in der Lage, seinen wirklichen Namen zu nennen, weil er seinen Anverwandten nicht die Schmach antun könne, sie durch seine Straftaten zu kompromittieren.

Besuchet die Hygiene-Ausstellung im großen Kasinoaal! — Geöffnet täglich von 10-12 u. von 14-17 Uhr.

Bücherchau.

h. Heimrichl, „Der Fexpeter und andere Schwänke.“ Halbheinenband. (208 Seiten). Preis 5 Schill., RM 3.20. Verlagsanstalt Tyrolia N.-G., Innsbruck-Wien-München. — Ist's ein Dorfphilosoph, ein Schalk, ein Späsmacher, dieser Fexpeter, der bald den bald den anderen Kauz feiert? Ein prächtiger Mensch ist's, der mit seinen lustigen Stücken und Streichen den gründlich abführt, diesem das Herz auf den rechten Nid setzt und einem anderen das Hirn von allerhand Moten und Marotten ausstäubt. Das geschieht so lustig und unterhaltend, daß man dabei recht augenscheinlich erfährt: Mehr hat und bekommt man vom Leben, wenn man's anfaßt, als wenn man's von allen Seiten mit einer Leichenbitter- oder Professorenmiene beguckt. Je toller der Fexpeter mit seiner Schellenfappe kugelt, desto freundlicher läuten die Glocken seines Herzens. Wer lachen will, hier kann er es. Dr. D.

h. „Der Sportfischer“, 3. Jahrgang. Illustrierte Kunstzeitschrift für die gesamte Sportfischerei. Fischereisportverlag Doktor Hans Schindler, München 2., Karlstraße 44, amtliches Organ des „Allgemeinen Schutzverbandes Deutscher und Oesterreichischer Sportfischer“. Deutschland jährlich 6.80 RM, Mitglieder von Fischereivereinen jährlich 5 RM, Ungarn jährlich 7.80 RM, übriges Ausland jährlich 8.20 RM. Heft 1 des dritten Jahrganges der Kunstzeitschrift „Der Sportfischer“ erscheint in vollständig neuem Gewande, auf Kunstdruckpapier, in größerem Formate und noch besserer Raumausnützung: Ein ganz großes Titelbild von der Meißnerhard Carl Storchs entbietet in sehr origineller Weise den Neujahrsgruß. Frachtvolle und prachtvoll wiedergegebene Bilder schmücken auch durchwegs das schöne Heft. Sportfischereilich technische und belehrend interessante Aufsätze vom Rotaugen- bis zum Suchenfang, fischereisportlich geschichtliche und organikatorische Fragen laien auch in diesem Hefte den Jahrgang in würdiger Weise ein, wie wir es von seinen beiden Vorgängern schon nicht anders gewohnt sind. Fischereifunde und besondere Fänge zeigen „Kapitale“. Für gute Beleuchtung ist in bester Weise gesorgt. Es ist dieser ganz ausgezeichneten Kunstzeitschrift „Der Sportfischer“ tatsächlich zu gönnen, wenn sie ausnahmslos von allen Sportfishern durch sofortige Bestellung bei der Post oder bei ihrem Verlage in München, Karlstraße 44, unterstützt wird.

Vereinsnachrichten.

v. Erster Arbeiter-Abfahrerverein für Slowenien in Maribor. Achtung, Länger u. Längerinnen! Donnerstag den 25. d. findet im großen Tanzsaal der Gastwirtschaft Senica in Studenci ein Schlußkränzchen statt, bei welcher Gelegenheit auch Gruppenaufnahmen erfolgen werden. Eintritt für Mitglieder 5 Dinar, für Nichtmitglieder 10 Dinar. Beginn 16 Uhr, Ende 2 Uhr früh. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Nr. 321.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturwerkstätte Ant. Rud. Legat & Co empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen und Reinigungen aller Büromaschinen. Für die Dauer der Reparatur wird eine gute Schreibmaschine kostenlos zur Verfügung gestellt. Großes Lager von fabriksneuen und gebrauchten Schreibmaschinen. Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. 290

Nähmaschine, ganz neu, um 1900 Din. abzugeben bei Alois Ušar, Kretova ulica 14/2. Maschinen werden auch auf Abzahlung gegeben. 1657

Pro 1926 werden **Fischkarten** ausgegeben. Adr. Verw. 1874

Realitäten

Handelsgärtnerei - Besitz in Maribor, Melze, ist zu verpachten oder zu verkaufen per sofort. - Anfragen: Franz Bogrin, Maribor, Raistrava ul. 17/1. 1788

Drei Zinshäuser in Graz, hievon eine Villa mit großem Garten, gelegen in der Nähe des Stadtparkes, werden gegen Marburger Häuser getauscht. An die Verw. unter „Tausch“. 1882

Kleinerer Besitz mit circa 12-15 Joch Grund, davon Wein- und Obstgarten sowie etwas Wald, bevorzugt in der Nähe Maribors, mit Angabe des Preises u. der Taxe zu kaufen gesucht. - Anträge unter „F. R. 208“ an die Verw. 1876

Stochhöhe Einfamilienvilla samt Wirtschaftsgebäuden und großem Gemüsegarten, neben d. Bahnhof in Ptuj sofort sehr günstig zu verkaufen. Anzfr.: Schretter, Photograph, Ptuj. 1866

4 Joch Wiesen, 5 Minuten vom Bahnhofe Pesnica, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1869

Zu verkaufen

1 Paar fast neue braune **Spanngeschuhe** (Sentleber) billig zu verkaufen. Smetanova ul. 20. 1828

2 gleiche harte Betten à 250 D., Schlafzimmer mit 2 Betten 1600 Din., 2 gleiche harte Kisten à 400 Din., gut erh. Küchentreben 400, 2 für, Kleiderkasten, Tische, Vorhänge, Spiegel, Reifstühle, Lador samt Krug, Wassereimer, Kohlenbüchsen usw. Anfr. Rotovž trg 8/1 links. 1885

Platz, Brnt 1925 (A.2) sind preiswert zu verkaufen. Gutsverwaltung Tisina, Prekmurje. 1837

Gelegenheitskauf Biedermeier - Klavier um 3000 Din. sofort zu verkaufen. - **Motorfahrrad** in gutem Zustande um 3000 Dinar zu verkaufen. Anzfragen: Efra Schretter, Ptuj, Putomerka cesta 16. 1833

1 Paar Doppelpony samt Geschirr und halbedeckte Kalesche preiswert zu verkaufen. Anfrage Ceršarica tovarna lepente, Maribor, Raistrava ul. 19. 1766

Gut erhaltene Zimmermöbel zu verkaufen. Anfr. Slomškov trg 14, Hausmeisterin. 1889

Bübel, Stollage, 100 Kilo-Wage billig zu verkaufen. Orgič, Trg Svobode 1. 1894

Komplette Zimmer- u. Kücheneinrichtung günstig zu verkaufen. Meljska cesta 93. 1868

Motorrad, Zweiganggetriebe, Kickstarter, um Din. 6000 zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung unter „6000“. 1870

Zu mieten gesucht

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer möglichst in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anträge unter „Mr. 1831“ an die Verw. 1831

1 großes oder 2 kleinere leere Zimmer, Parterre oder 1. Stock, im Zentrum gegen gute Bezahlung für sofort oder später gesucht. Zigarik, Damenschneiderei, Maribor, Vodnikov trg 6. 1786

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör von ruhigem Ehepaar ohne Wohnungsamt gesucht. Anträge unter „1. Mai“ an die Verw. 1889

Wohnung mit Verpflegung sucht ein Student bei einer deutschen Familie, wo nur deutsch gesprochen wird. Adr. Verw. 1877

Zu vermieten

Elegant möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, Badezimmerbenutzung, zu vermieten. Anfr. in der Verw. 1761

Ein Fräulein wird in Wohnung genommen. Meljsandrova cesta 149 a, Cep. 1891

Reines Bett mit Frühstück an ein Fräulein zu vergeben. Anfr. Verw. 1887

Drei Greislerien, 2 Geschäftslotale, eines im Stadtzentrum, mehrere Wohnungstausche, Monatszimmer, leere Zimmer, eine Wohnung mit Möbeln, eine Wohnung in Umgebung. Anfragen b. Wohnungsbörse „Marstan“. 1883

Kabinett, rein, nebst Verpflegung, sonntags, Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzfr. Verw. 1848

Einbettig möbl. Zimmer mit ev. Verpflegung, streng separat, zu vergeben. Bahnhofnähe. Anzfrage. Verw. 1867

Stellengesuche

Älteres Mädchen sucht Stelle a. Wirtschaftlerin. Anfr. Aleksandrova cesta 64, Part., Tür 7. 1880

Deutsche Erzieherin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Geht auch zu mutterlosen Kindern oder als Gesellschafterin zu einzelner Dame. Anträge an die Verw. erbeten unter „Deutsche Erzieherin“. 1832

Gärtner, Kellenlos, sucht Arbeit für Obstbaumpflanzen, Weinbedeckschneiden und Parkanlagen herrichten. Anträge unter „Kellenlos“ an die Verw. 1873

Offene Stellen

Nette Bedienerin von 7-10 Uhr vormittags wird aufgenommen. Anfragen Pod mostom 4, Bender. 1824

Buchhalter gesucht Eine Besorgerin der Exportfirma sucht einen selbständigen, bilanziell-tüchtigen, erfahrenen Buchhalter, der sich durch Reingänge über mehrjährige, befriedigende Tätigkeit ausweisen kann. Derselbe soll außer der deutschen Sprache die serbokroatische oder slowenische beherrschen. Eintritt hätte möglichst bald zu erfolgen. Reflektanten wollen sich bei der gefertigten Firma, Meljska cesta 16, vorstellen. Provo jugoslovensko transportno d. b. S c h e n f e r & Co., Maribor. 1760

Tüchtiges Stubenmädchen, das gut servieren und Herrenkleider bügeln kann, gesucht. Nur solche mit langjährigen Reingängen mögen Reingangsbescheinigungen in rekommandiertem Brief mit Gehaltsansprüchen senden an Frau Ida Feller, Zagreb, Turjevskaja 31-A. 1825

Für gelehrte **Frauenperson**, Pensionistin, bietet sich ein günstiger Hausmeisterposten am Lande. Reflektantinnen mögen Angebote an die Verw. unter „Geschäfts haus 1926“ senden. 1830

Vertreter werden gesucht für jede Ortschaft. Geeignet für jedermann. Nötiges Kapital 100 Din. Schöner Verdienst. Offerte sub „Rebenverdienst“ a. „Propaganda“, reklama dr. s. o. s. Pribljana, Selenburgova ul. 7/2. 1641

Anständige Köchin wird sofort aufgenommen zu alleinstehend. Herrn. Auskunft Verw. 1829

Akquisiteure f. Maribor werden für Versicherung aufgenommen. Anfänger werden gründlich instruiert. Anträge unter „Nur Provision“ an die Verw. 1875

Deutsche Korrespondentin, perfekte Stenotypistin, sowie Kroatisch oder Slowenisch, zum sofortigen Eintritt für großes Unternehmen in Ragobina gesucht. - Selbstgeschriebene deutsche Offerte unter „D. W. M.“ an d. Verwaltung. 1871

Suchen erstklassige: 1 Tischlerwerkführer für feinste Möbelfabrikation, 1 Maschinenarbeiter, 1 Kreidler, 2 Tischlergehilfen u. 1 Automechaniker-Chauffeur. - Offerte an Möbelfabrik L. F. Kohn, Zagreb, Illica 42. 1836

Frische Meerfische werden jeden Freitag am Glavni trg verkauft. Gastwirten und Restaurateuren in Engros ein Rabatt. 1878

Kyřihäuser - Technikum Frankenhäuser
Ing.-Schule f. Masch.-u. Autobau, Elektrotechn. Eins. Sonderabtl. f. Landmaschinen u. Flugtechnik.

Meerfische

Heute frisch angekommene Spezialitäten: Branzin, Barboni, Orade, werden am Rost geraten oder mit Mayonaise zubereitet. Zu haben nur im

Gasthause „Rotovž“, Rotovški trg 2
Samstag großer Branzinenschmaus mit Konzert!!!!
Ivan Pečnik

Büglerin welche perfekt ist im Ausarbeiten von Stärkehemden wird aufgenommen: Parna prašnica „Ideal“, Frankopanova ulica 9. 1886



Em. Fischer, Zaureh
Jurijeva ul. 6 Sudolka ul. 3
Liefert an Private Fahrräder, Ersatzteile, Nähmaschinen, Gramophone, Grammophonplatten sowie Technische Artikel und Fußbälle. Mechaniker und Gewerbetreibende erhalten Nachl. B.
Verlangt den kostenfreien illustr. Katalog. 1872

Welt-Panorama
Slovenska ulica 15
Von Spanien nach Mexiko
Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 247
Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

Inferate haben
in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet 454
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1



TEE
ČERKANE Schwarz der Herren-Tee
kräftig, raffig dem englischen Geschmack entsprechend
besonders geeignet zum Genuss mit Milch oder Sahne als Frühstücksgetränk.

Dankagung.
Außerstande jedem Einzelnen danken zu können für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben, guten Gatten bzw. Vaters usw., des Herrn
Ing. Camillo Washington-Walenta
erlitten haben, sowie für die so zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Heimzuge unseres teuren Unvergesslichen und die vielen schönen Kranz- und Blumenpenden, sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten von hier und auswärts, ferner den Herrn Vertretern der Südbahn-Werkstätte und des Heizhauses in Maribor, dem Hochw. Herrn Pfarrer Valerian Landergott für die am offenen Grabe gespendeten Trostesworte und der Musikkapelle „Drava“ für die ergreifenden Trauerchöre auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen. 1893
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Maribor, den 25. Februar 1926.



Goldstücke in der „GAZELA“-Seife
Um sich den werten Kunden unserer anerkannten „GAZELA“-Seife erkenntlich zu zeigen haben wir uns entschlossen, dieselben für ihre langjährige Geneigtheit in entsprechender Weise zu belohnen. Aus diesem Grunde werden wir von nun an in jedes tausendste Stück unserer Seife (und zwar in allen Sorten, die wir erzeugen) 1563
ein 10-Frank-Goldstück einpressen.
„GAZELA“-Seife nimmt infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften jedenfalls den ersten Platz unter den ähnlichen Fabrikaten ein. Sie wird aus den besten Rohstoffen, die der Wasche absolut nicht schaden, hergestellt, gibt sofort einen prächtigen Schaum, der den Schmutz aufweicht und ihn gründlich vom Gewebe löst, so daß ein starkes und ermüdendes Rumpeln fast überflüssig ist. Wenn man die, mit unserer „GAZELA“-Seife gut eingeseifte Wäsche im heißen Wasser kocht und dann gründlich ausschweimt, erlangt dieselbe eine blendend weiße Reinheit und köstlich duftende Frische. - Diese Tatsachen beweisen, daß Sie mit unserer Seife sehr viel an Wasche und kostbarer Gesundheit ersparen. Ueberdies ist Ihnen aber das Glück vielleicht auch so hold, daß Sie im gekauften Stück Seife noch ein Goldstück finden. Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Kaufmanne stets
nur die erstklassige und echte „GAZELA“-Seife.